

Punktuelle Seezugang nützt nichts

Ausgabe vom 27. September
«Den Naturschutz hochhalten»

Zum Leserbrief des Geschäftsführers des Vereins Fair muss ich doch einiges richtigstellen. Die Initiative fordert klar und deutlich eine Aufwertung für die Natur. Wer mit dem Schiff am Ufer entlang fährt, kann sofort feststellen, dass grossmehrheitlich nicht die privaten Seegrundstücke ökologisch wertvoll sind. Wir haben eine politisch auch gewünschte kontinuierliche Erhöhung der Einwohnerzahlen, deshalb ist es wichtig und finanziell auch vernünftig, dass wir den grossen Wert des Naherholungsgebietes für uns Bewohnerinnen und Bewohner auch in den hinteren Reihen erhöhen. Dies ist am besten möglich, indem wir die bereits bestehenden sehr schönen Plätze am See miteinander vernünftig verbinden. Für die Privateigentümer am See gibt es endlich Rechtssicherheit,

und für die Umsetzung von Lösungen, die für alle gut sind, haben wir bis 2050 Zeit. Dank einer guten Führung des Seeuferweges können eben die Lebensräume von Tier- und Pflanzenwelt verbessert werden. Mit einem punktuellen Seezugang ist leider nur einem kleinen Bevölkerungsanteil geholfen. Damit alle von einem renaturierten Seeufer profitieren können, braucht es ein Ja für diese Initiative. Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass wir ohne Verankerung in der Verfassung nie zum Ziel kommen.

**Hanspeter Göldi,
Kantonsrat SP aus Meilen und
Mitglied des Initiativkomitees**

Zürichsee Zeitung

28.9.2023

Seite 2